



駐德國台北代表處

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland

Taiwan Newsletter

Politik

Präsident Lai auf diplomatischer Auslandsreise im Pazifik



Präsident Lai Ching-te trat am 30. November eine siebentägige Reise unter dem Motto „Prosperität und Nachhaltigkeit im Südpazifik“ zu Taiwan diplomatisch Verbündeten im Pazifik an.

Lai machte auf dem Weg zu den drei Inselstaaten Marshallinseln, Tuvalu und Palau einen Zwischenstopp auf Hawaii, woraufhin China mit Militärübungen in der Taiwanstraße reagierte.

Zwischenhalte von taiwanischen Präsidenten in den USA sind jedoch keine Seltenheit. Die frühere Präsidentin Tsai Ing-wen hatte in ihren zwei Amtszeiten insgesamt sieben Mal Zwischenstopps in den USA eingelegt. Seit 1995 haben insgesamt vier Präsidenten aus Taiwan 29 Mal Zwischenstation in den USA gemacht.

Präsident Lai führte während seines kurzen Aufenthalts auf Hawaii Telefonate mit einer Reihe von US-Politikern, darunter auch ein rund 20-minütiges Gespräch mit der früheren Vorsitzenden des US-Repräsentantenhauses Nancy Pelosi. Die beiden Politiker tauschten sich unter anderem über die Halbleiterindustrie, Künstliche Intelligenz und die militärische Bedrohung Taiwans durch China aus.

Wie die Sprecherin im Präsidialamt in Taipeh Karen Kuo betonte, sprach Pelosi insbesondere auch die überparteiliche Unterstützung im US-Kongress für Taiwan an.

Zudem erwähnte sie, dass ihr die Bedeutung einer Lösung der Doppelbesteuerungsfrage zwischen beiden Ländern bewusst sei. Sie hoffe, Taiwan bei der schnellen Umsetzung der Gesetzgebung unterstützen zu können.

Außerdem würdigte Pelosi den Mut von Taiwans Bevölkerung und den Einsatz des Landes für Freiheit und Demokratie sowie die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung. Sie erklärte, dass die Folgen eines Verlustes von Taiwan für die Welt unvorstellbar seien.

Die Präsidialamtssprecherin sagte, Telefongespräche mit amerikanischen Freunden während derartiger Zwischenstopps zu führen, sei eine gängige Praxis von Taiwans Präsidenten.

Nationale Sicherheitsbehörde: Fragile Sicherheitslage in Ostasien

Der Direktor der Nationalen Sicherheitsbe-

hörde Tsai Ming-yan warnte am 4. Dezember im Parlament davor, dass die momentane Sicherheitslage in Ostasien fragil sei. Die Lage müsse genau beobachtet werden, um die Sicherheit der Bürger und die Stabilität in der Region zu gewährleisten.

Neben den derzeitigen Entwicklungen in Südkorea berichteten ausländische Medien in der letzten Woche darüber, dass China eventuell nach der Rückkehr des Präsidenten von seiner Pazifikreise neue Militärmänaver rund um Taiwan planen könnte.

In letzter Zeit wurden bereits verstärkte militärische Aktivitäten auf chinesischer Seite beobachtet, darunter auch gemeinsame Übungen mit Russland in der Region um das Japanische Meer und die Miyakostraße.

Wirtschaft

Statistikbehörde korrigiert Wachstumsprognose für 2024 auf 4,27 Prozent nach oben



Taiwans Statistikbehörde korrigierte ihre Wirtschaftswachstumsprognose für 2024 auf 4,27 Prozent nach oben.

Das sind 0,37 Prozent mehr als bei der letzten Prognose im August dieses Jahres von 3,9 Prozent.

Die Behörde begründete dies mit besser zu erwartenden Exporten und stabilen Investitionen. Damit ist die Wachstumsprognose höher als der globale Durchschnitt, was jedoch unter anderem auf die schwache Vergleichsgrundlage vom vergangenen Jahr zurückzuführen sei.

Das Exportwachstum der unterschiedlichen Industrien sei jedoch nicht ausgewogen. Die mit Künstlicher Intelligenz in Zusammenhang stehenden Industrien seien stark, die traditionellen Industrien litten jedoch weiterhin unter globalen Überkapazitäten, so die Experten.

Es bestehe weiterhin eine große Nachfrage nach KI-Anwendungen und Produkten der Informations- und Kommunikationstechnologie. Künstliche Intelligenz führe auch zu einer höheren Nachfrage an Rechenleistung – eine Stärke der taiwanischen Industrien.

Die Prognose der Statistikbehörde für das Wirtschaftswachstum im kommenden Jahr liegt bei 3,29 Prozent.

Gesellschaft

Regierung richtet Meldeplattform für Mobbingopfer im öffentlichen Dienst ein

Nach einem Mobbingvorfall im taiwanischen Arbeitsministerium Mitte November kündigte Premierminister Cho Jung-tai am 4. Dezember an, dass die Regierung eine Meldeplattform einrichten werde.

Die Plattform soll es Betroffenen ermöglichen, sicher und anonym Vorfälle zu melden. Ziel sei es, Mobbing in öffentlichen Einrichtungen aufzudecken und zu bekämpfen.

Premier Cho betonte, die Regierung verfolge eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Mobbing.

Die Meldeplattform, betrieben vom Generaldirektorat für Personalverwaltung, soll in den kommenden Tagen starten.

Sie bietet Schutz für die Betroffenen und ermöglicht es, Missstände sowohl auf zentraler als auch auf lokaler Ebene zu melden und soll dazu beitragen, ein respektvolles und unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen, sagte Cho. Er erhoffe sich, dass auch der private Sektor auf das Thema Mobbing mit entsprechenden Maßnahmen reagieren werde.

Spotify Wrapped: Jay Chou weiterhin "König des Mandopops"



Die Streamingplattform Spotify veröffentlichte am 5. Dezember ihren Jahresrückblick.

Weltweit führt der taiwanische Sänger Jay Chou weiter die Liste der meist gestreamten chinesisch-sprachigen Sänger an.

Das sechste Jahr in Folge war Chou ebenso der meist gestreamte Sänger in Taiwan, noch vor der US-amerikanischen Sängerin Taylor Swift.

Besonders beliebt waren seine Lieder "Step Aside", "Sunny Day" und "Won't Cry", die er mit der Band "May Day" aufnahm.

Laut Statistiken von Spotify ist chinesisch-sprachige Musik - auch als "Mandopop" bezeichnet - 2024 weltweit sehr beliebt.

Zudem konnten neue Märkte erreicht werden, darunter Nigeria, Ägypten und Estland.